



Ansprechpartner der Modellstädte

Wissenschaftsstadt Darmstadt (Hessen)

Herr Stadtrat Klaus Feuchtinger
Herr Jens Bolze, Leiter des AGENDA-
Büros
Telefon: 06151-133757
jens.bolze@darmstadt.de
www.agenda21@darmstadt.de



Wartburgstadt Eisenach (Thüringen)

Frau Gisela Rexrodt, Dezernentin für Bau,
Umwelt und Verkehr
Herr Ralf Päsler, Referent für Umwelt,
Energie und Verkehr
Telefon: 03691-670526
ralf.paesler@eisenach.de
www.eisenach.de



Stadt Rheinberg (Nordrhein-Westfalen)

Herr Bürgermeister Hans-Theo Mennicken
Herr Jens Harnack, Stabsstelle Nachhaltigkeit
Telefon: 02843-171493
jens.harnack@rheinberg.de
www.rheinberg.de



Kontakt

Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
Projektleitung

Dipl.-Ing. Guido Spohr
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt
Tel. 0361 / 6700-375
Fax 0361 / 6700-373
sinning@fh-erfurt.de oder
guido.spohr@fh-erfurt.de
www.fh-erfurt.de/vt/pk



Büro für zukunftsfähige Regional- entwicklung Hattingen (bzt)

Dr.-Ing. Holger Kreft
Projektpartner

Werksstraße 15
45527 Hattingen
Tel. 02324/200217,
werkstatt-bzt@kreft.de
www.bzt-kreft.de



gefördert durch:
**Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
Osnabrück**



www.dbu.de

Klimaschutz in Kommunen

Strategische Umsetzung eines nachhaltigen Energiemanagements zur CO₂-Minderung





Was ist Kommunales Klimaschutzmanagement?

Das Projekt überträgt die Instrumente des Kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements (KNM) auf den Klimaschutz- und Energiebereich.

Bezogen auf den Klimaschutz ist das Ziel des KNM, die CO₂-Emissionen langfristig deutlich zu senken. Dazu ist es nötig, Entscheidungs- und Arbeitsabläufe in Verwaltung und Kommunalpolitik hinsichtlich der Klimaschutzziele zu optimieren. Zudem sollte es gelingen, eng mit privaten Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten, sich besser zu vernetzen und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu verbessern.

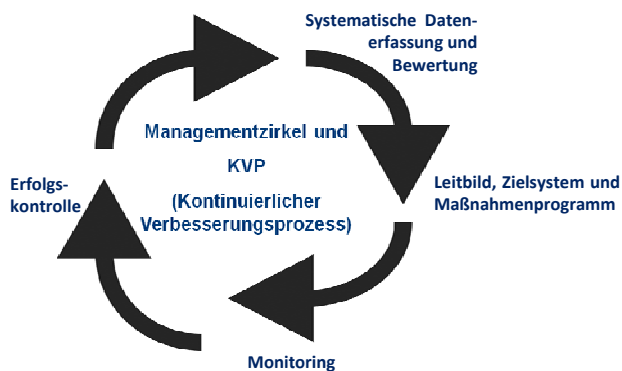


Abbildung: Managementzyklus für kommunale Klimaschutzpolitik

Welche Ziele verfolgt das Projekt?

- Energieeinsparung und Minderung von CO₂-Emissionen forcieren
- Kosteneffizienz von Strategien und Maßnahmen steigern
- Bestehende Netzwerke aufgreifen, tragfähige, effektive Klimaschutznetzwerke aufbauen und etablieren
- Konkrete Projekte umsetzen
- Handlungsleitfaden für Kommunen erstellen
- Transfer in Praxis und Wissenschaft gewährleisten



Welche Handlungsfelder gibt es?

Das Kommunale Klimaschutzmanagement setzt auf einen integrativen Ansatz, der Handlungsbereiche unterschiedlicher Ressorts betrachtet. Zentrale Handlungsfelder liegen beispielsweise in den Bereichen:

- Energieversorgung,
- Bauleitplanung,
- kommunales oder betriebliches Energiemanagement,
- Gebäudesanierung und Mobilität.

Modellstädte und ihre Klimaschutzziele

CO₂-Minderungen zu erreichen, die über die gesetzlichen Vorgaben oder die bisher übliche Praxis hinausgehen, ist erklärtes Ziel der Modellstädte. Sie übernehmen mit dem Titel „Modellstadt“ eine Vorbildfunktion:

Stadt Darmstadt (130.000 EW): 40 % Reduktion der CO₂-Emissionen pro Einwohner/in bis 2020 (Basisjahr 1990) ist erklärtes Ziel. Darmstadt beabsichtigt, über das Klimabündnis-Ziel hinaus eine zusätzliche Minderung von 30 % bis zum Jahr 2050.

Stadt Eisenach (42.000 EW): Das CO₂-Minderungsziel liegt bei 30 % (Basisjahr 1990) bis 2020. Dieses liegt um 10 % über den Vorgaben des EU-Aktionsplans.

Stadt Rheinberg (32.000 EW): Ebenso ist in Rheinberg das Ziel, eine CO₂-Minderung um mindestens 30 %, (Basisjahr 1990) bis 2020 zu erreichen (10 % über der Vorgaben des EU-Aktionsplans).

Rolle der assoziierten Städte

Alsfeld, Bad Wildungen (beide Hessen), Halle/Saale (Sachsen-Anhalt), Petershagen (Nordrhein-Westfalen) und die Brundtlandstadt Viernheim (Hessen) sind assoziierte Städte.

Sie beteiligen sich an dem Netzwerk des Projekts durch Informationsaustausch und der Teilnahme an Workshops. Damit verbessern sie die Qualität des Handlungsleitfadens und tragen zum Transfer in Praxis und Wissenschaft bei.

2008	Start und aktivierende Phase	2009	Umsetzung in den Modellstädten/ Erprobung Handlungsleitfadens	2010	Umsetzung in den Modellstädten/ Abschluss	2011
	Impulsgespräche in den Modellstädten und Auftaktworkshop		Entwicklung des Handlungsleitfadens und Aktivierende Befragung		Kommunikations- und Beteiligungsprozess in den Städten sowie partnerschaftliche Entwicklung von Projekten	
			Kommunikations- und Beteiligungsprozess in den Städten sowie partnerschaftliche Entwicklung von Projekten		Kommunikations- und Beteiligungsprozess Entwicklung und Umsetzung von Projekten	
					Handlungsleitfaden Abschlussveranstaltung	